

Streit um Flaggship

# Neurowissenschaftler drohen „Human Brain Project“ mit Boykott

11.07.2014 17:30 Uhr

Um eines der teuersten und ambitioniertesten Forschungsprojekte der Europäischen Union ist Streit entbrannt. Mehrere hundert europäische Neurowissenschaftler, unter ihnen auch zahlreiche Forscher aus Göttingen, haben in einem offenen Brief das mit mehr als einer Milliarde geförderte „Human Brain Project“ (HBP) kritisiert.



Diagnostik: Messung von Hirnströmen. Die europäische Hirnforschung sorgt für Streit.  
© dpa

**Göttingen.** Inzwischen hat sich daraus ein regelrechter Proteststurm entwickelt. Bis Freitag hatten bereits mehr als 550 Forscher den Brief unterzeichnet. Die Unterzeichner fordern die Europäische Kommission zu einer konzeptionellen und strukturellen Neuausrichtung auf. Anderenfalls wollen sie das Projekt boykottieren.

Das 2013 gestartete „Human Brain Project“ ist eines von zwei EU-Großprojekten, die im Rahmen der so genannten „Flaggschiff-Initiative“ gefördert werden. Es ist auf zehn Jahre angelegt und soll knapp 1,2 Milliarden Euro kosten. Das Ziel des „Megaprojekts“, an dem europaweit mehr als 80 Institute beteiligt sind, ist überaus ehrgeizig. Die Forscher wollen aus den bisherigen Erkenntnissen der Hirnforschung computerbasierte Modelle entwickeln, die das menschliche Hirn simulieren sollen.

Das Projekt ist seit längerem sehr umstritten. Anlass für den jetzigen Protestbrief an die Europäische Kommission ist eine im Juni getroffene Entscheidung, dass ein Teilgebiet der Hirnforschung – die kognitiven Neurowissenschaften – in der nächsten Förderphase nicht mehr vertreten sein soll. Von dieser Streichung wären 18 Labore betroffen.

## Machbarkeit fragwürdig

Zu den Unterzeichnern gehören auch mehr als ein Dutzend Wissenschaftler aus

### ANZEIGE



#### Neue Steroid-Alter

Eine seltene Pflanze, die Muskelwachstum um 70% steigert. Sie verwandelt Ihren Körper...



#### 3.000€ pro Woche?

27-jähriger Mann aus Berlin verdient 3.000€ pro Woche!



#### 12 % Rendite mit H

Schweizer Geldanlage mit hoher Sicherheit: Steuerfrei und zukunftsicher. Ab 3.900€...

### WISSENSCHAFT UND TECHNIK

Mehr Videos



#### Teenager will mit Fallen für Plastikmüll die Meere schützen

Azoren, 11.7.14: Der erst 19-jährige will die Weltmeere vom Plastikmüll befreien. Das ganz ohne Netze. **mehr**



### WISSENSCHAFT IN BILDERN

Göttingen, einem der wichtigsten deutschen Forschungsstandorte auf dem Gebiet der Neurowissenschaften. Sämtliche Einrichtungen, die sich mit Hirnforschung beschäftigen, sind dabei vertreten.

Neben den drei Max-Planck-Instituten für biophysikalische Chemie, experimentelle Medizin sowie Dynamik und Selbstorganisation sind es das Deutsche Primatenzentrum, die Universitätsmedizin Göttingen und das European Neuroscience Institute (ENI).

Prof. Nils Brose, Direktor am Max-Planck-Institut für experimentelle Medizin, stand dem Großprojekt von Anfang an ablehnend gegenüber. Er kritisiert sowohl die Art der Förderung als auch den wissenschaftlichen Wert des Vorhabens. Statt individuelle exzellente Forschung zu fördern, werde sehr viel Geld in ein einziges Großprojekt gesteckt, dessen Machbarkeit fragwürdig sei. Zudem sei der wissenschaftliche Nutzen umstritten, und es fehle den Modellen des „Human Brain Project“ an Detailtiefe, um sinnvolle Ergebnisse zu erzielen. „Ein Modell, bei dem wichtige Details fehlen, hilft uns aber nicht weiter“, meint Brose.

### „Atemberaubende Entwicklungen“

Auch Prof. Julia Fischer vom Deutschen Primatenzentrum stört die einseitige Ausrichtung des Projekts. Ein monothematischer Ansatz sei nicht geeignet, um die Komplexität des Gehirns verstehen zu können.


Prof. Fred Wolf vom Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation, der auch Sprecher des Göttinger Bernstein Zentrums für Computational Neuroscience ist, war anfangs am Projekt beteiligt, ist aber frühzeitig ausgestiegen.

Er wirft der Projektleitung vor, sich zu sehr auf die Simulation des Gesamthirns zu versteifen, obwohl gerade dieser Ansatz am nutzlosesten erscheine. Auf anderen Gebieten seien viel größere Fortschritte zu erwarten, zum Beispiel durch hochauflösende bildgebende Technologien, mit denen sich Nervenzellen bei der Arbeit beobachten lassen.

„Hier gibt es derzeit atemberaubende Entwicklungen“, sagt Wolf. Anders als in den USA und China stünden diese Projekte jedoch bislang nicht im Mittelpunkt der Förderung. Damit verspiele Europa seine Chance, eine Vorreiterrolle in der Hirnforschung zu erreichen.

*Von Heidi Niemann*



Städte <span>wetter</span>		Göttingen
Tagestemperatur		28 °
Tiefsttemperatur		15 °
Regenprognose		10 %
Windstärke		20 km/h
Pollenflug		Stark
<b>Ihre Wettervorschau</b>		

MEIST GELESENE WISSENSCHAFTS-ARTIKEL

[« Voriger Artikel](#)

[Nächster Artikel »](#)

VIDEOS, DIE SIE AUCH INTERESSIEREN KÖNNTEN

powered by Taboola

Sommer, Sonne, Modesünden

FKK auf dem Balkon erlaubt?

Zeitfahr-Weltmeister Martin verlängert Vertrag

KOMMENTARE IM FORUM